



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 127–129 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Dreizehnter Kontakt Freitag, 25. April 1975, 17.20 h

Semjase:

1. Die Zeit ist mir heute leider sehr knapp, so wir nur das Wichtigste besprechen können.
2. Erstens bringe ich dir das geliehene Buch zurück, worüber ich mich nicht weiter zu äussern brauche.
3. Ich berufe mich hierin nochmals auf meine Beurteilung, die ich dir bereits beim letzten Kontakt gegeben habe.
4. Neue Perspektiven sind nicht hinzugekommen.

Billy:

Ich werde deine Antwort meinem Freund weitergeben, und in seinem Namen danke ich dir für deine Mühe.

Semjase:

5. Das ist nicht der Rede wert; und andererseits freue ich mich darüber, dass dein Freund sich meine Beurteilung im Bezuge auf dieses Buch wünschte.
6. Wären alle deine Freunde so verständnisvoll, vertrauensvoll und freundlich wie er, dann liesse sich alles viel besser an mit unserer Sache.
7. Auch an deinen beiden andern Freunden erfreue ich mich, auch wenn sie in der ganzen Sache etwas schwerfälliger sind.
8. Doch dies liegt in ihrem Denken, das sie erst auf gewisse neue Dinge und Erkenntnisse umschulen müssen.
9. Ich darf ihnen aber versichern, dass ich ihre Bemühungen und ihre Auffassungsgabe und ihren Willen dazu bemerkenswert finde.
10. Über die andern Personen der Gruppe habe ich ja bereits beim letzten Kontakt ausführlich gesprochen, und ich will nicht nochmals darauf eingehen.
11. Die Bestimmung diesbezüglich ist gefallen, womit es genug sein soll.

12. Da ihre ganze Art für unser Unternehmen aber nicht gut ist, habe ich mir Gedanken darüber gemacht, ob ich den Film vernichten soll, den du am Sonntagmorgen um 10 Uhr am 20. April belichtet hast und auf dem sie abgelichtet wurden.
13. In Anbetracht der unfeinen und unserer Sache schädlichen Art ihrer Gedanken und Einstellungen und ihres Unverstandes habe ich so beschlossen, dass eine Vernichtung des Filmes angebracht ist.
14. Daher habe ich jenen Teil des Filmes zerstört, auf dem die störenden Faktoren abgelichtet sind.
15. Deine engeren Freunde sollen deswegen aber nicht enttäuscht sein, denn am morgigen Tag will ich euch während des Nachmittags nochmals Gelegenheit geben, weitere Bilder zu machen.
16. Ich muss dabei jedoch die Bestimmung erlassen, dass keine störenden Faktoren mitbelichtet werden, wie sie die erwähnten Personen darstellen.
17. Eventuelle uneingeweihte mitbelichtete Personen stören weiter jedoch nicht, jedoch aber Eingeweihte, wenn sie der Sache undienlich entgegenstehen.

Billy:

Selbstverständlich füge ich mich deinem Ratschluss, Semjase, auch wenn ich die Vernichtung des Filmes bedaure. Dass du uns aber nochmals eine Photographiermöglichkeit einräumst, macht alles wieder wett. Was mich nun aber noch interessiert, ist eine andere Angelegenheit; hie und da kann ich UFOs beobachten, die ihren Formen nach offenbar nicht zu euch gehören. In den meisten Fällen sind die Objekte aber so sehr weit weg, dass man nichts Genaueres erkennen oder sie gar photographieren kann, was als Vergleich sehr interessant wäre. Kann ich diesbezüglich irgend etwas tun, um vielleicht doch einmal eine Aufnahmemöglichkeit zu erhalten? Die zweite Frage betrifft die Kristalle, die du mir gebracht hast: Mein Freund F. Liniger hat sehr grosse Freude empfunden an dem grünen Malachitgestein. Er lässt jetzt fragen, ob du ihm vielleicht ein grösseres Stück dieser Gesteinsart geben willst?

Semjase:

18. Ich finde es sehr interessant, dass du über die Vernichtung des Filmes mit einem einfachen Bedauern hinweggehst, was nicht gerade deine Art ist, denn ich weiss genau, wie du dich erregen kannst, wenn gewisse Dinge nicht nach deinem Sinn gehen.
19. Du stellst mich diesbezüglich vor ein Rätsel.
20. Es ehrt mich aber auch, dass du meinen Ratschluss einfach akzeptierst.
21. Bezüglich der fremden Raumschiffe, die du ablichten möchtest als Vergleich, kannst du selbst leider nichts tun.
22. Du vermagst sie wohl gedanklich zu beeinflussen in Flug und Lichtstrahlung, doch aber nicht in der Form, dass du sie nahe genug herbeordern kannst, um sie auf den Film zu bannen.
23. Meinerseits aber habe ich vielleicht die Möglichkeit, dies zu tun.
24. So werde ich dies bei Gelegenheit tun und dich rufen.
25. Selbstverständlich bin ich gerne bereit, für deinen Freund F. Liniger ein Stück Malachitgestein mitzubringen.
26. Dies soll jedoch keine Regel werden, denn grundsätzlich habe ich mich zum Bringen von Steinen und Kristallen bereit erklärt, wenn sie für deine eigenen Sammelzwecke oder für die Veräusserung bestimmt sind.
27. Für deine drei engsten Freunde aber will ich eine Ausnahme machen.
28. Bis dahin müssen sie sich aber noch etwas gedulden, denn erst in einigen Wochen bietet sich mir wieder Gelegenheit, derartige Dinge zu besorgen.
29. In Anbetracht deines von dir vorgesehenen Vortrages bezüglich unserer Sache haben wir uns eingehend beraten.
30. So kann ich dir den Beschluss mitteilen, dass wir damit einverstanden sind, wenn du noch einige Dutzend Dia-Photos von meinem Schiff machst, dies entgegen meiner früheren Bestimmung.
31. Wir gehen dabei von der Ansicht aus, dass eine genügende Anzahl Bilder dieser Art der Sache sehr dienlich und von grossem Wert sind.

32. Ausserdem wurde von uns beiden beim letzten Kontakt beschlossen, dass die störenden Faktoren ausgeschaltet werden, die die grundlegende Schuld an meiner Bestimmung trugen, dass du keine weiteren Beweisbilder mehr machen sollst.
33. Trotzdem aber möchten wir die Bilder auf eine Anzahl von 100 beschränken, was ja sicher ausreichen dürfte.
34. Die Bestimmung dabei ist jedoch die, dass keine weiteren Personen mehr mitabgelichtet werden, denn von Wichtigkeit sind nicht sie, sondern mein Strahlschiff.

Billy:

Ich bin sehr freudig überrascht, Semjase. Recht vielen Dank.

Semjase:

35. Deines Dankes bedarf es nicht.

Billy:

Trotzdem, ich freue mich sehr. – Doch nun noch eine Frage, Semjase Besteht die Möglich...

Semjase:

36. Ich muss dich leider unterbrechen, denn ich sagte schon, dass heute meine Zeit beschränkt ist.

Billy:

Ich habe nur noch eine ganz kurze Frage.

Semjase:

37. Wenn das so ist, dann frage bitte.

Billy:

Besteht die Möglichkeit, dass du von deinem Heimatplaneten oder von irgendwelchen anderen Welten einmal einige Bilder mitbringen kannst oder dass ich dir meine Kamera gebe, mit der du dann Aufnahmen machen kannst?

Semjase:

38. Dies muss ich leider verneinen, denn das würde zu weit führen.
39. Ausser mit den Kristallen und Gesteinen müssen wir uns auf die Dinge der Erde beschränken.

Billy:

Danke, Semjase, diese Antwort genügt mir, doch fällt mir gerade noch ein, dass ich am 21. April, also am Tage nach unserem letzten Kontakt, nochmals in Ravensbühl war und beobachtete, dass sich Militärs dort befanden und die ganze Gegend absuchten. Hast du darüber irgendwelche Feststellungen gemacht?

Semjase:

40. Das stellt zwar bereits eine weitere Frage dar, doch aber ist mir über den Vorfall nichts bekannt.
41. Es dürfte wohl möglich sein, dass irgendwer den Start meines Schiffes beobachtet hat und dies den Behörden oder der Armee meldete, wonach dann eine Suche stattgefunden haben dürfte, was ja leider hier und da vorkommt, wenn wir nicht vorsichtig genug sind oder wenn irgendwelche unachtsame fremde Schiffe auftauchen oder gar landen.
42. Wie du ja selbst genau weisst, lassen wir selbst in jeder Beziehung äusserste Vorsicht walten, um derartigen Vorkommnissen vorzubeugen.
43. Trotzdem aber ist manchmal alle Vorsicht noch zu gering, denn sehr oft sind gerade dort beobachtende Augen, wo man sie am wenigsten vermutet, selbst zu so später Nachtzeit.
44. Dies kann leider dann zu unliebsamen Zwischenfällen führen, besonders dann, wenn wir den betreffenden Ort mehrmals anfliegen oder gar dort landen müssen.

45. Besonders Behörden und Militärs fühlen sich sehr in ihrer Macht gefährdet, wenn sie über Sichtungen oder Landungen von Strahlschiffen usw. informiert werden, obwohl wir nicht daran interessiert sind, ihre primitive Macht zu brechen oder zu gefährden, denn diese Aufgabe obliegt allein den Erdenmenschen.
46. Trotzdem sie aber an unseren Strahlschiffen sehr interessiert sind und Forschungen und Untersuchungen anstellen, dementieren Behörden und Militärs diese Tatsachen auf das energischste.
47. Alle diesbezüglichen Informationen in Sachen Raumschiffe, Sichtungen und Landungen usw. werden von ihnen daher ebensosehr bestritten wie ihre geheimen Nachforschungen und Untersuchungen an Strahlschiff-Landeorten usw.
48. Kümmere dich daher nicht um die Militärs, die du in Ravensbühl getroffen oder beobachtet hast, denn ihre Ermittlungen sind so oder so geheim, und diese verdecken sie mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln und Lügen.
49. Sie werden in jeder Beziehung deine Beobachtungen bestreiten, selbst wenn du es photographisch beweisen könntest, was für dich andererseits gefährlich werden könnte, wie du ja aus eigener Erfahrung bereits weisst.
50. Kümmere dich also nicht um die Machenschaften der Armee, denn diese könnte andernfalls unserer Sache gefährlich werden.